ZusammenWachsen

Das Zielgebiet entlang der U2 und das Projekt Am Heidjöchl

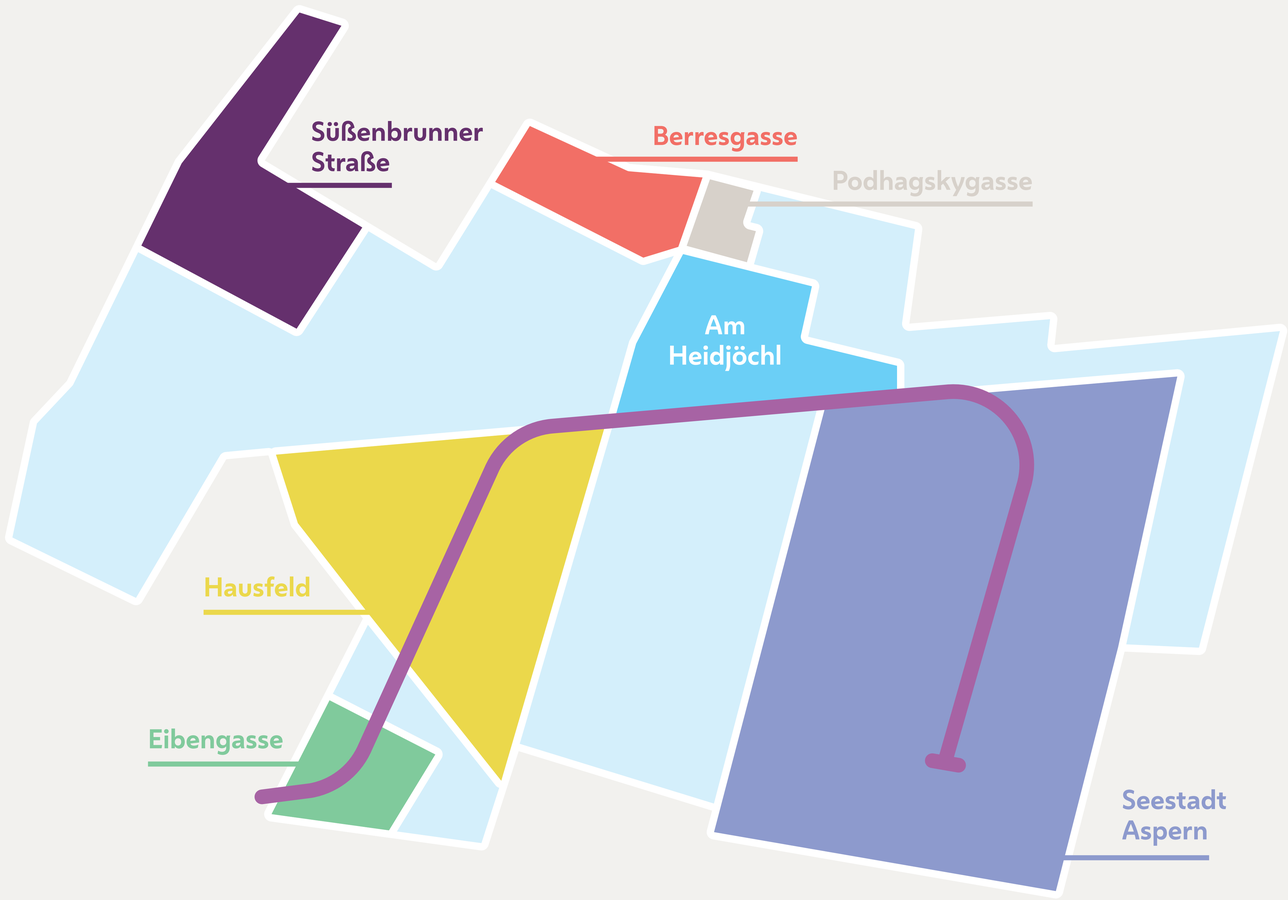
Die verlängerte U2 durch die Donaustadt ist eine wichtige Impulsader für die Stadtentwicklung. Auf einer Fläche von rund 1.130 Hektar entsteht entlang dieser Achse Schritt für Schritt ein modernes, lebenswertes Stadtgebiet. Das sogenannte Zielgebiet U2 Donaustadt reicht vom Nordufer der Donau bis zur Seestadt Aspern und verbindet unterschiedlichste Stadtteile: von alten Ortskernen über neue Wohngebiete bis hin zu Gewerbe- und Grünflächen.

In diesem größeren Rahmen spielt auch das Stadtentwicklungsgebiet Am Heidjöchl eine zentrale Rolle. Als Teil des Zielgebiets wird es sorgfältig geplant und weiterentwickelt – mit dem Ziel, leistbaren Wohnraum, gute Infrastruktur, attraktive Grün- und Freiräume sowie eine lebendige Nachbarschaft zu schaffen.

Folgende Stadtentwicklungsgebiete sind Teil des Zielgebiets entlang der U2:

- **Süßenbrunner Straße**
- **Eibengasse** (vormals Erzherzog-Karl-Straße Süd)
- **Hausfeld**
- **Berresgasse**
- **Podhagskygasse**
- **Am Heidjöchl**
- **Seestadt Aspern**

Das Projekt Am Heidjöchl ist damit ein wichtiger Baustein im umfassenden Zukunftsplan der Stadt Wien.

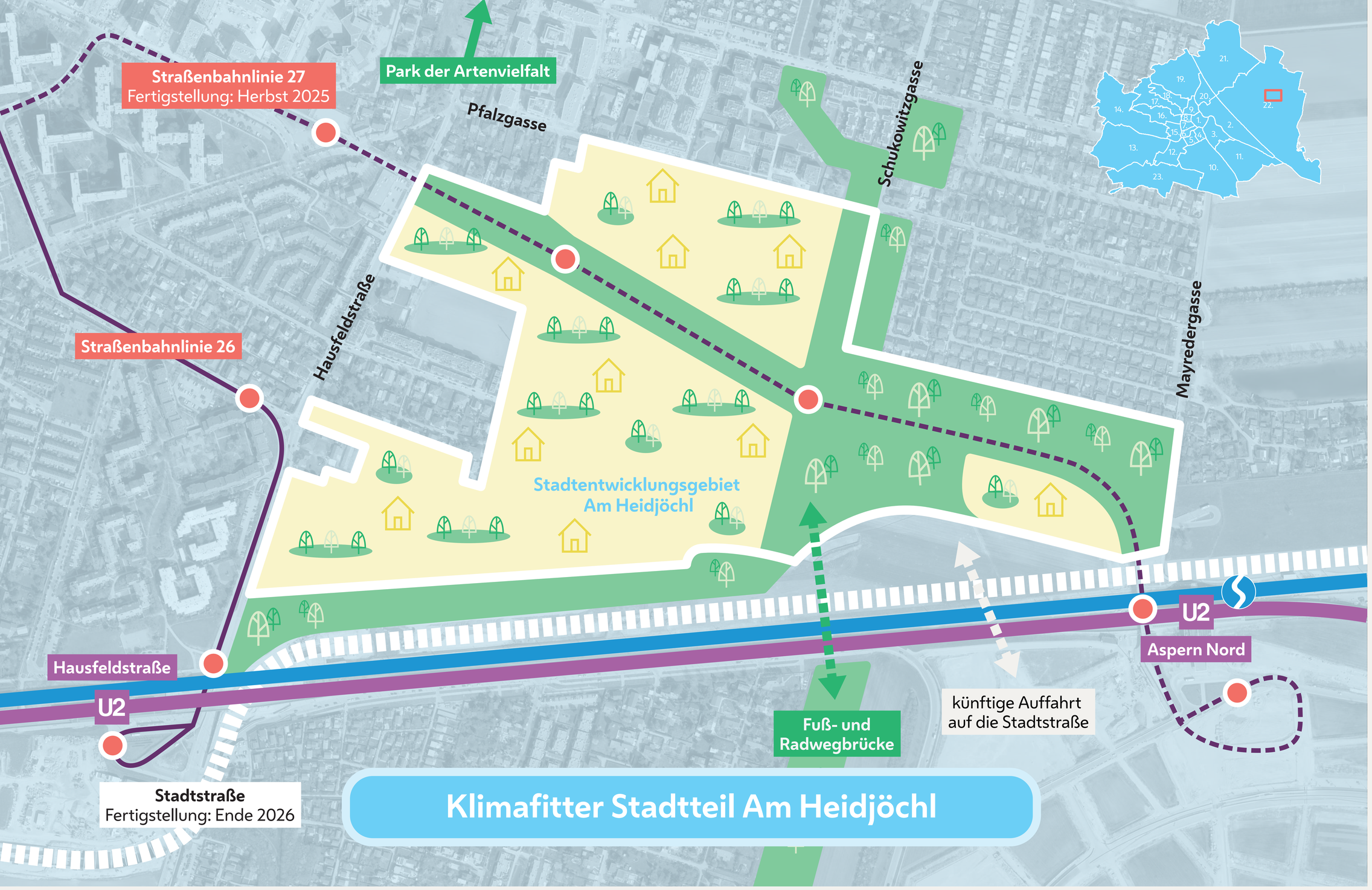


Schematischer Überblick des Zielgebiets entlang der U2

Warum braucht es die Stadtentwicklung Am Heidjöchl?

- Antwort auf Bevölkerungswachstum
- Schaffung von leistbarem Wohnen
- Stadtentwicklung entlang von hochrangiger Linien des öffentlichen Verkehrs
- Straßenbahnlinie 27 mit zwei Stationen im Gebiet
- Nähe zu anderen Entwicklungsgebieten, insbesondere Seestadt Aspern
- Schließen einer Lücke in der Siedlungsstruktur

Stadt Wien



Das Gebiet im Überblick

- Rund 39 Hektar
- Rund 10 Hektar neue öffentliche Parks: circa 5 Hektar im Gebiet, restliche Grünflächen im Park der Artenvielfalt
- Neue Straßenbahnlinie 27 mit zwei Stationen im Gebiet
- Zwei U-Bahn-Stationen und eine S-Bahn-Station
- 11.000 Menschen, 4.900 Wohnungen
- AHS und Bildungscampus der Stadt Wien
- zusätzlich zwei Kindergärten

Schritt für Schritt zum neuen Stadtteil

ab 2023
Wettbewerb

ab 2025
Städtebauliches Leitbild

ab 2027
Detailplanungen

ab 2030
Umsetzung

Bürger*innenbeteiligung

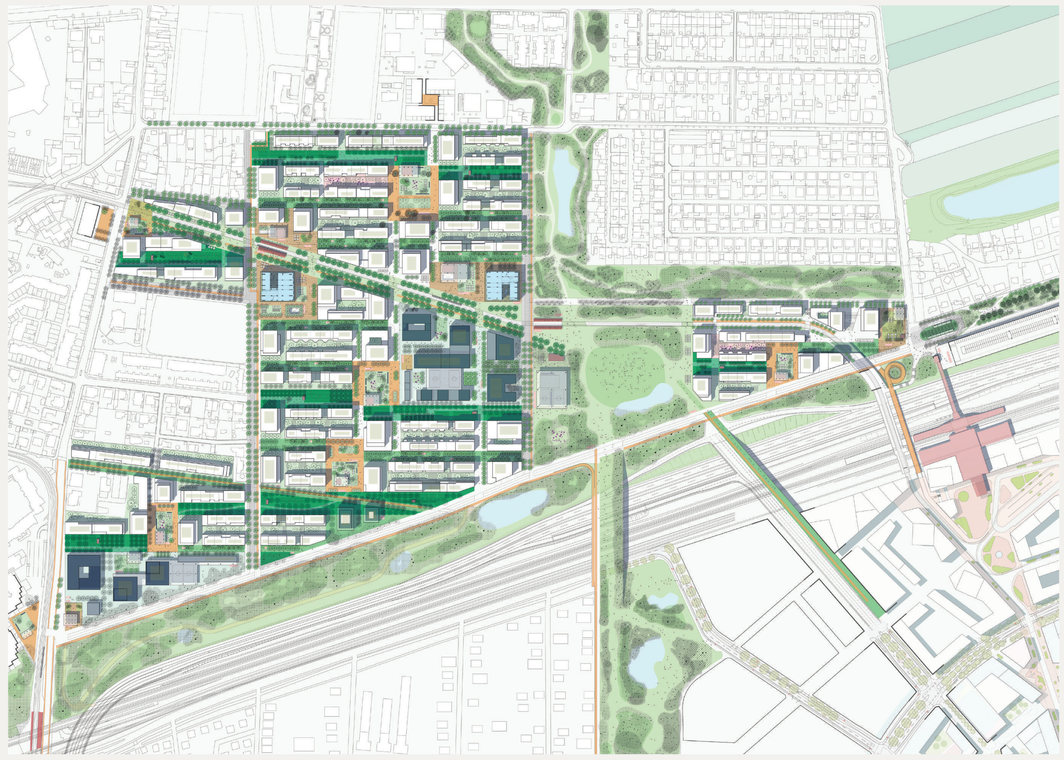
Stadt Wien

Der Entwurf:
Ein grünes Netz für alle

Das Projekt „The park that reaches every home“ der Architekt*-innen Paloma Mosto Zavala und Samuel Llovet Montardit aus Barcelona überzeugt mit einer durchdachten Gebäudestruktur, die optimale Licht- und Klimaverhältnisse schafft. Die Anordnung der Gebäude schwächt kalte Winterwinde ab und nutzt Schatten und Sommerbrisen gezielt zur Kühlung in der heißen Jahreszeit.

Dazwischen entsteht ein vielschichtiges Netz aus Grün- und Erholungsflächen: Ein zentraler Park, begrünte Wohnstraßen, geschützte Innenhöfe und Biodiversitätsgärten verbessern das Mikroklima und schaffen attraktive Begegnungsorte.

Ergänzt wird das Konzept durch Gemeinschaftsflächen, Geschäfte für die Nahversorgung, Gastronomie und Kleingewerbe.



„Das städtebauliche Konzept für Am Heidjöchl verbindet die Idee, die Biodiversität des Gebietes aufzuwerten und öffentliche Räume zu definieren, die das soziale Miteinander fördern. Die Anordnung der Gebäude ermöglicht lichtdurchflutete Wohnräume, geschützte und begrünte Innenhöfe sowie lebendige Erdgeschosszonen. Das Ergebnis ist ein vielseitiges Stadtquartier, das Wohnen, Arbeiten und Freizeit harmonisch miteinander verbindet.“

Paloma Mosto Zavala und Samuel Llovet Montardit, Planungsteam

Alle Darstellungen auf dieser Seite © Team Mosto Zavala und Llovet Montardit

Stadt Wien

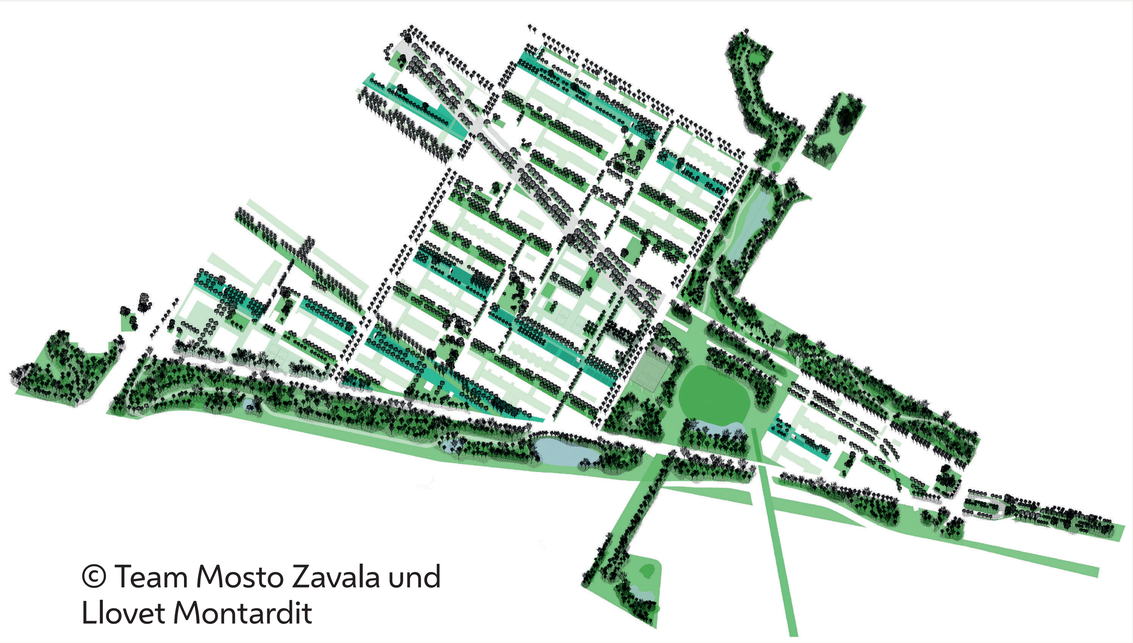
Der Entwurf
„The park that reaches every home“

Stadt
Wien

Natur trifft Stadt:
Wie Artenvielfalt urbane Räume bereichert

© MA 22

Biodiversität ist ein entscheidender Faktor für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Sie trägt zur ökologischen Stabilität bei, verbessert das Stadtklima und fördert das Wohlbefinden der Menschen.


© Team Mosto Zavala und Llovet Montardit

Wie grüne Finger durchziehen die Grünräume den neuen Stadtteil

„Grünräume sind essenziell für eine hohe Lebensqualität. Hier entstehen große öffentliche Parkflächen, begrünte Wohnstraßen und ein durchgehendes Netz aus Erholungsräumen, das Stadt und Natur miteinander verbindet. Diese grünen Oasen verbessern das Mikroklima und bieten Rückzugsorte für Mensch und Tier."

Thomas Proksch, Grün- und Freiraumplanung

Am Heidjöchl kommt hierfür der Planungsansatz des Animal-aided Design zur Anwendung: Gezielt werden Lebensräume für Tiere in die Stadtplanung integriert, etwa Nistplätze für Vögel oder naturnah ausgestaltete Grünflächen. Es soll bewusst „Stadtwildnis" erhalten werden, um bedrohten Arten einen Rückzugsort zu bieten.

So können Städte nicht nur verdichtet, sondern auch naturnah und ökologisch wertvoll gestaltet werden. Am Heidjöchl wird deshalb auch das Pionierprojekt „Citizen Science" gestartet, bei dem Expert*innen gemeinsam mit Bürger*innen die Natur erforschen.

© ZwoPK Landschaftsarchitektur

Der Park der Artenvielfalt

Leben mit der Natur –
ein grünes Netz für alle

Knapp fünf Hektar neue öffentliche Parkflächen und eine begrünte Hauptallee mit drei Baumreihen werden im neuen Stadtteil Am Heidjöchl für ein angenehmes Klima sorgen. Neben Erholungs- und Freizeitflächen entstehen Biotope, die Pflanzen und Tieren neuen Lebensraum bieten. Wohnstraßen mit natürlicher Bepflanzung und geschützte Innenhöfe verbinden urbane Lebensqualität mit Naturerlebnis.

Ein Beitrag zur Grünraumversorgung für das Entwicklungsgebiet ist auch der für die Bewohner*innen zukünftig gut erreichbare Park der Artenvielfalt, dessen Umsetzung bereits begonnen hat und der im Endausbau über zehn Hektar groß sein wird.

© Büro GGK

Der Park der Artenvielfalt

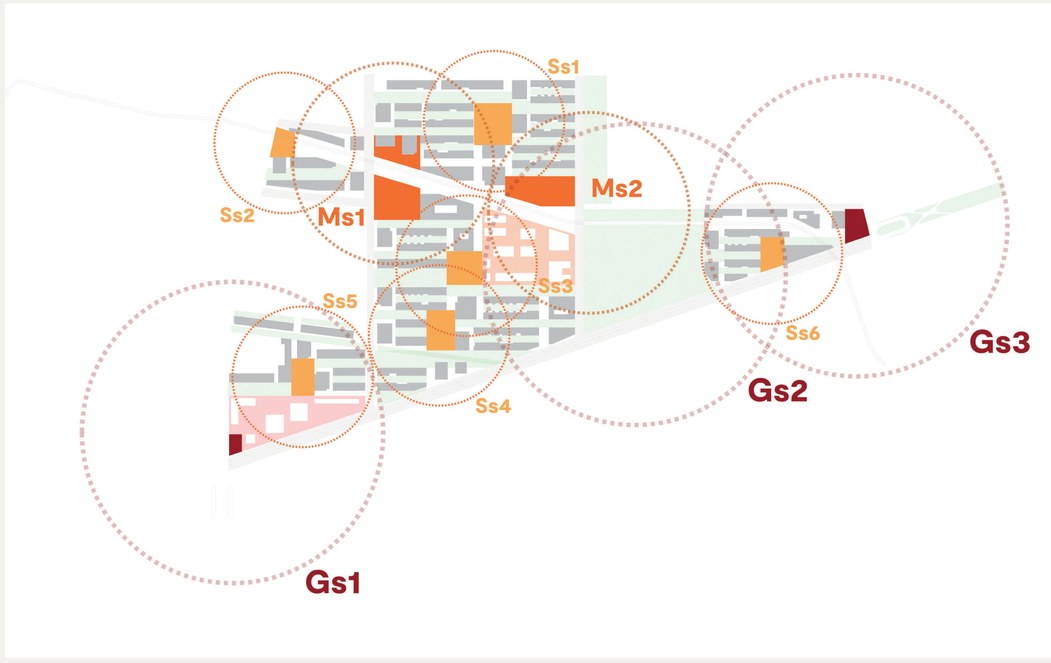
Stadt
Wien

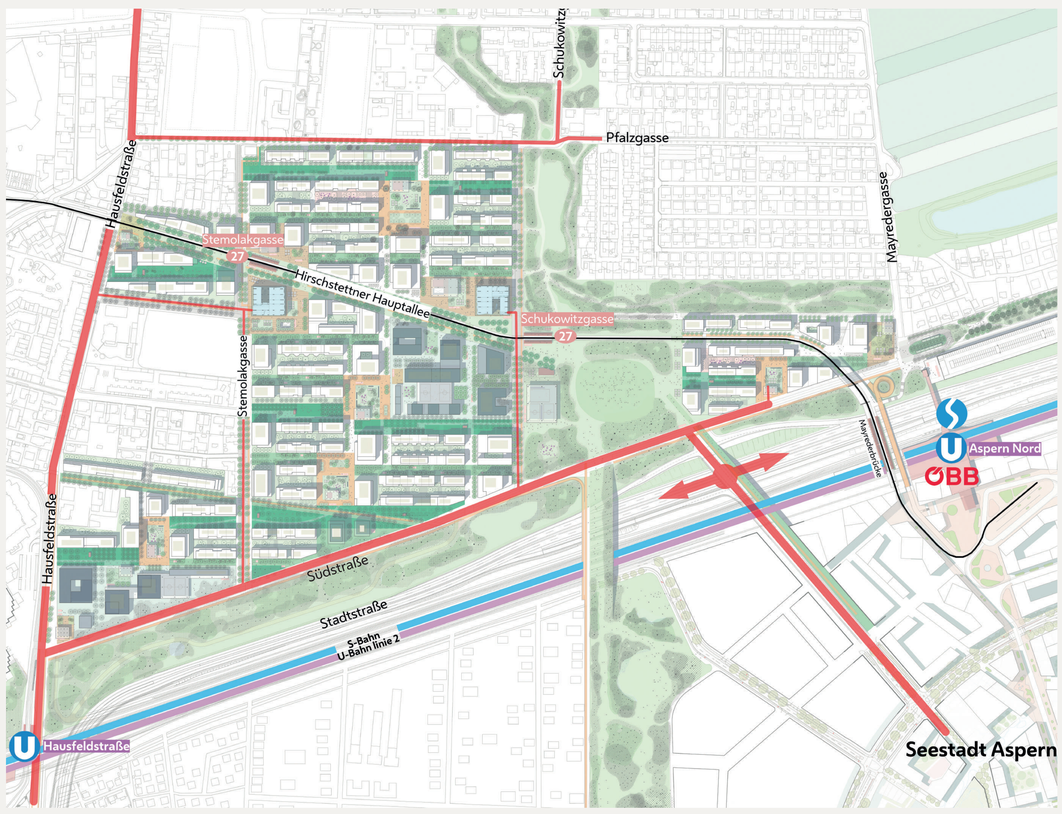
Ökologisch mobil – Stadt der kurzen Wege

Der neue Stadtteil wird optimal an den öffentlichen Verkehr angebunden: Zwei U-Bahn- und zwei Straßenbahnstationen verbinden das Quartier direkt mit der Seestadt und dem Wiener Zentrum. Die neue Straßenbahnlinie 27 führt von Strebersdorf über die bestehende Strecke der Linie 26 bis zur Zanggasse und anschließend über die neue Strecke durch das Entwicklungsgebiet Am Heidjöchl bis zur U2-Station Aspern Nord. Die Fertigstellung der neuen Strecke ist für das Jahr 2025 geplant.

Die S80 sorgt für eine schnelle Verbindung zum Hauptbahnhof. Innerhalb des Quartiers dominiert ein engmaschiges Rad- und Fußwegenetz. Mobility-Points bieten Car- und Bikesharing mit E-Autos, Transportfahrzeugen und Lastenrädern. Autofreie Superblocks reduzieren den Verkehr, während „Park & Walk"-Anlagen an den Hauptachsen Stellplätze bieten, die mit Geschäften und Freizeitflächen kombiniert werden.

© Marina Mohr,Verkehrs- und Infrastrukturplanung





Das Konzept basiert auf drei Maßstabsebenen:

- 5-Minuten-Gehbereiche zu Nachbarschaftsplätzen (Ss1–6)
- 10-Minuten-Gehbereiche zu Mobilitäts-Umstiegsmöglichkeiten (Ms1–2)
- 15-Minuten-Gehbereiche zu den U-Bahn-Stationen und der großzügigen Parkanlage (Gs1–3)

Die Erschließung des neuen Stadtteils für den KFZ-Verkehr erfolgt über die neue Südstraße, die entlang der Stadtstraße entstehen wird. Sie bündeln den Verkehr und entlasten das Gebiet im Inneren und die angrenzenden Siedlungen.

Gemeinsam leben – Begegnung und Bildung

© Team Mosto Zavala und Llovet Montardit

Zwei Drittel der geplanten Wohnungen sind leistbar und gefördert. Eine moderne AHS sowie ein Bildungscampus mit großzügigen Kindergärten, einer Volks- und einer Mittelschule in direkter Parklage schaffen beste Voraussetzungen für Lernen und Betreuung.

Zusätzlich sorgen Gastronomie, Kleingewerbe und Nahversorger für eine Stadt der kurzen Wege. Geschäfte des täglichen Bedarfs, kleine Dienstleistungsbetriebe und Restaurants fördern die lokale Wirtschaft und stärken das Quartiersleben.

Stadt Wien

Grün und belebt soll der Charakter des neuen Stadtteils sein

So lief der städtebauliche Wettbewerb

Ein internationaler städtebaulicher Wettbewerb wurde über die Plattform EUROPAN durchgeführt, die junge Architekt*innen und Planer*innen unter 40 Jahren fördert. Aus 18 anonym eingereichten Entwürfen wählte eine Fachjury in zwei Stufen die besten Konzepte aus: zuerst eine lokale, dann eine internationale Jury. Zwei Projekte wurden als gleichwertig ausgezeichnet.

In einer zusätzlichen Auswahlrunde entschied sich die Stadt Wien für „The park that reaches every home“. Dieser Entwurf überzeugte durch seine klar strukturierte Planung, die vielfältige Nutzung und hochwertige Grünräume ermöglicht.

Das sagt die Jury zum ausgewählten Projekt

„Das Team hat eine gelungene Verbindung von öffentlichen Grünflächen und bebauter Umgebung geschaffen sowie eine klare Strukturierung der Nachbarschaftseinheiten, die zur Identitätsbildung und Aufwertung des Gebiets beiträgt. Die öffentlichen Plätze entlang der Hirschstettner Hauptallee sind abwechslungsreich gestaltet und fördern soziale Interaktion. Das Projekt verdeutlicht, wie durch kluge Planung und innovative Gestaltung lebenswerte und nachhaltige urbane Räume geschaffen werden können.“

Das junge spanische Team hat mit dem Entwurf „The park that reaches every home“ überzeugt

Das ist das Planungsteam für das Leitbild

Ein interdisziplinäres österreichisches Planungsteam entwickelt das Wettbewerbsergebnis zu einem städtebaulichen Leitbild weiter. Die spanischen Architekt*innen aus dem Wettbewerb werden in die Weiterentwicklung eingebunden. Durch die enge Zusammenarbeit von Architektur, Stadtplanung, Verkehrsplanung und Landschaftsarchitektur entsteht eine ganzheitliche Vision für die nachhaltige und zukunftsorientierte Gestaltung des urbanen Raums. Folgende Planungsbüros sind hier im Einsatz:

- Team Paloma Mosto Zavala und Samuel Llovet Montardit
- M & S Architekten
- Rosinak & Partner
- LAND.IN.SICHT
- Novaplan

Stadt Wien

Bürger*innenbeteiligung von Anfang an

Die Entwicklung des neuen Stadtteils setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit der Bevölkerung. Bürger*innen werden regelmäßig über den Planungsstand informiert und können ihre Ideen und Anregungen einbringen.

Bereits vor der Wettbewerbsausschreibung wurde das Projekt in einer Informations- und Dialogveranstaltung vorgestellt, bei der erste Anregungen gesammelt und in die Ausschreibung integriert wurden. So fließen die Wünsche der Wiener*innen von Beginn an in die Planung ein. Dieser partizipative Ansatz zieht sich durch den gesamten Leitbildprozess: Vor jedem wichtigen Planungsschritt werden die Bürger*innen informiert und einbezogen – sei es bei Veranstaltungen vor Ort oder über verschiedene Online-Formate.

© MA 21/Christian Fürthner

Der Leitbildprozess startet

Aufbauend auf dem Wettbewerbsprojekt
„The park that reaches every home“ wird für den neuen Stadtteil ein städtebauliches Leitbild erstellt.

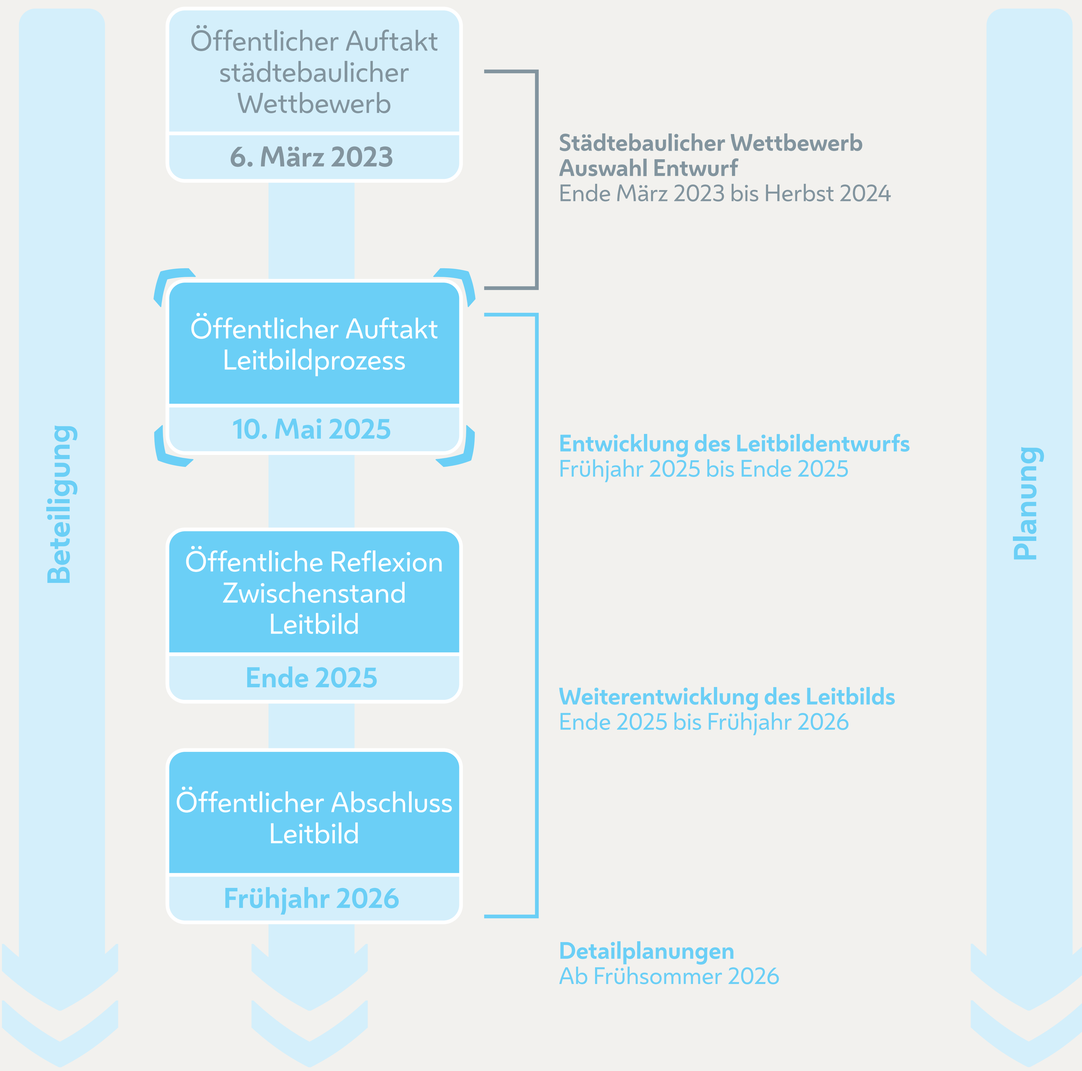
Das städtebauliche Leitbild ist ein Planungsinstrument. Es zeigt zum Beispiel, wie Gebäude, Grünflächen oder Straßen angeordnet sein sollen, damit ein lebenswerter Stadtteil entstehen kann. Das fertige städtebauliche Leitbild ist dann die Grundlage für den Flächenwidmungs- und Bebauungsplan.

© MA 21/Christian Fürthner

*„Die besten Stadtteile entstehen im Dialog mit den Menschen, die sie nutzen. Von Anfang an setzen wir auf Transparenz und Mitbestimmung, um ein Quartier zu entwickeln, das auf die Bedürfnisse der aktuellen und zukünftigen Bewohner*innen eingeht.“*

Andreas Baur, Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung und Kommunikation

Beteiligungsprozess im Gesamtüberblick



Stadt Wien

Citizen Science Am Heidjöchl

Artenvielfalt gemeinsam erheben und erleben

ZusammenForschen – ZusammenWachsen

Gemeinsam mit dir und Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Disziplinen möchte die Stadt Wien mehr über die Artenvielfalt Am Heidjöchl herausfinden. Unter Anleitung von Expert*innen begibst du dich auf geführte Expeditionen in das künftige Stadtgebiet. Du erhebst und erlebst die Artenvielfalt vor Ort. Mit der App iNaturalist kannst du deine Funde bestimmen, zuordnen und erfassen. Ein ganzes Jahr lang werden alle Beobachtungen zusammengeführt und anschließend den Landschaftsplaner*innen zur Verfügung gestellt. Die Erkenntnisse fließen direkt in die Gestaltung der Grün- und Freiräume des neuen Stadtteils ein. So hilfst du mit, dass die Artenvielfalt auch in Zukunft bunt bleibt.

Wo finden die Expeditionen statt?

Die Expeditionen starten mit einer kurzen Projekteinführung im Projektraum im Obergeschoß des Stationsgebäudes der U2-Station Aspern Nord. Danach geht es zu Beobachtungstouren in biologisch spannende Teilbereiche des Stadtentwicklungsgebietes Am Heidjöchl. Endpunkt ist wieder die U2-Station Aspern Nord. Jede Expedition dauert inklusive der Einführung rund zwei Stunden.

Termine der Expeditionen

8. Mai 2025	16:00–18:00	Vögel
9. Mai 2025	16:00–18:00	Reptilien und Botanik
22. Mai 2025	16:00–18:00	Vögel
23. Mai 2025	19:30–21:30	Fledertiere
12. Juni 2025	16:00–18:00	Tagfalter und Botanik
13. Juni 2025	16:00–18:00	Reptilien und Botanik
26. Juni 2025	17:00–19:00	Reptilien und Botanik
27. Juni 2025	20:30–22:30	Insektenwelt und Fledertiere nachts
10. Juli 2025	17:00–19:00	Heuschrecken, Tagfalter und Botanik
11. Juli 2025	17:00–19:00	Heuschrecken, Tagfalter und Botanik

Mach mit und werde Stadtforscher*in!

Das Projekt Am Heidjöchl bietet ideale Voraussetzungen, um das Pionierprojekt Citizen Science für mehr Biodiversität wirkungsvoll anzuwenden und einen wertvollen Beitrag für einen klimafitten Stadtteil zu leisten.

Die Anmeldung zu den Expeditionen ist aus organisatorischen Gründen verpflichtend. Du kannst dich über **ticket.wien.gv.at/M21/citizenscience** für die Expeditionen deiner Wahl anmelden.

Hier erfährst du noch mehr über das Projekt!

Stadt Wien